

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 116. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3stellige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 1. Oktober 1881.

Winnenden.

Diejenigen Gebäudebesitzer, bei denen im Laufe des Jahres Aenderungen, welche in Hinsicht des Brandversicherungs-Anschlags einer veränderten Schätzung oder Klassen-Eintheilung zu unterwerfen wären, vorgekommen sind, werden zur Anmeldung derselben bis 15. Oktober d. J. aufgefordert.

Den 30. September 1881.

Rathschreiberei
Nagel.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf oder Verpachtung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Karl Plüger,
gewesener Privatier dahier

wird folgende Liegenschaft und zwar:

Ein 2stöck. Wohnhaus mit
gewölbtem Keller darunter
und einem besonderen Faß-
und Bandhaus mit Hofraum
vor dem obern Thor an der Schorn-
dorfer Straße
und

52 a. 21 qm. Gemüse-, Gras- und
Baumgarten dabei

Zus. Anschl. 14,000 M.

Angek. zu 10,000 M.

am
Samstag, den 1. Oktbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

zum drittenmal auf hiesigem Rathhaus
im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Bemerkt wird, daß die Liegenschaft,
wenn ein Kauf nicht zu Stande kommt,
auch pachtweise abgegeben wird.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 26. September 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Montag Vormittag
um 11 Uhr wird in
dem Rathhause der



Wförch

im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

Gottl. Reusch, der Pfleger des
Matthäus Ziegler, led. Rothgerbers
hier bringt heute

Samstag den 1. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt im
Aufstreich zum Verkauf:

9 a. 49 qm. Acker und

29 a. 38 qm. Baumwiese

38 a. 87 qm. am Waiblingerberg,
angek. zu 800 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Rathschreiberei.

Winnenden.

Johannes Hiltz Wittwe hat
verkauft:

17 Nr 23 Dm. Acker in der Pfäze,
angekauft für 706 M.

und bringt solches

heute Samstag den 1. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen
Aufstreich. Wozu Liebhaber eingeladen
sind.

Winnenden.

Von heute an schenke ich



neuen Wein

1/2 Liter zu 30 S.

F. Mast.

Winnenden.



Neuen Wein

hat im Ausschank

Wilh. Renner,

z. Hirsch.



W.-C. Heute Samstag Abend 8 Uhr
bei Bäcker Mech.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

Steinach.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Wirthschafts- Verkauf.

Die in Folge Anordnung des K.
Amtsgerichts Waiblingen vom 14. Juli
d. J. vom Gemeinderath am 23. Juli
d. J. zum Zwangs-Verkauf bestimmte
Liegenschaft des

Christian Seywitz, Lammwirths
dahier, nemlich:

Nr. 52. 4 a. 13 qm. Ein 2stöck. Wohnhaus

„Gastwirthschaft zum Lamm“
samt Scheuer oben im Dorf
mit Schildwirthschaftsgerechtig-
keit sowie gewölbtem Keller
darunter,

Nr. 60 & 57. 18 a. 73 qm. Gras- und Baum-

garten hinter dem Haus,

Nr. 58. 97 qm. Gemüsegarten vor dem
Haus, jetzt Weg,

zus. Anschl. 6520 M.

Nr. 120. 3 a. 80 qm. Gras- und Baum-
garten in den Kreuzgärten,

Anschl. 85 M.

Nr. 914. 11 a. 84 qm. dto im untern Glind
Anschl. 300 M.

kommt am

Donnerstag den 6. Okt. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im II. Auf-
streich zum Verkauf, nachdem beim I.
Aufstreich ein Angebot nicht erfolgte.

Verwalter ist G. Rath Schellerich, Ver-
kaufskommission neben dem Unterzeich-
neten: Schultheiß Schäfer und G. Rath
Schäfer.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen
sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Den 14. Septbr. 1881.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Amtsnotar zu Winnenden
Dinkelacker.

Winnenden.

Sonnenwirth Krauß kauft

Früh-Trauben.



Wähler-Versammlung

zur Reichstagswahl.

Nächsten Sonntag den 2. Oktober wird

Herr Posthalter und Oekonom Retter
aus Ellwangen,

Landtagsabgeordneter für den Bezirk Heidenheim a.B.

Mittags 2 Uhr im Gasthaus zum Rößle in Eudersbach
über sein Programm sprechen.

Nachher über Beinstein, Gasthaus z. Lamm, wo ein kürzerer Aufenthalt
stattfindet, nach Waiblingen.

Abends 7 Uhr Versammlung im Gasthaus zum Adler in Waiblingen,
in welcher sich Herr Retter den Wählern der Oberamtsstadt vorstellen wird.

Alle Wähler des zweiten Reichswahlkreises sind hierzu eingeladen und die
Wähler der umliegenden Orte, wie Strümpfelbach, Klein- und Großheppach,
Beinstein, Neustadt, Hegnach, Neckarrens u. s. w. gebeten, diesen Versamm-
lungen sich anzuschließen.

Das Wahl-Comité für Retter.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Samstag den 1. Oktober Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung bei Bäcker Baun.

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Ausschuss.

Winnenden.

Finkbeiner's

grosses berühmtes mechanisches

Wachsfiguren-Cabinet,

25 Figuren in Lebensgröße, Das Todes- oder Bluturtheil unseres Hei-
landes nebst optischem Museum, ist über den Sonntag und Montag
in der großen Bude auf dem Strohmart dem geehrten Publikum von Stadt
und Land zur Ansicht geöffnet. Eintrittspreis ermäßigt 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Achtungsvollst

G. Finkbeiner.

Winnenden.

500 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
auszuleihen.

G. Hafner.

400 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht
eine Stelle auf Martini.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein 38 Zmi hal-
tendes Faß, zum Trester-Einschlagen
geeignet, zu verkaufen.

Friedrich Df.

Winnenden.

300—400 Ctr.

Schönes Mostobst

wird zu kaufen gesucht, womöglich
Luiken von

Gottlob Weller, z. Storchen.



Nach Amerika

tägliche Beförderung mit Postdampfschiffen I. Classe über
Bremen, Hamburg, Antwerpen-Liverpool, Amsterdam.
Für Deckpassagiere mit der direkten königlichen Kronlinie
Amsterdam-Newyork

einschließlich zwei Centner Freigepäck ab Mannheim
ausnahmsweise billig.

Zu Accordsabschlüssen empfehlen sich die General-Agentur

Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31.

und die Agenten

in Winnenden **Georg Meyer, Goldarbeiter,**
in Waiblingen **H. C. Herzog jr., Rfm.**
in Badnang **Jakob Dorn am Markt.**

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

nebst neuem Portugieserwein,
eingenes Gewächs, bei

Bäcker Nupp.

Winnenden.

Der Unterzeichnete verpachtet seinen
Steinweg auf mehrere Jahre. Lieb-
haber hiezu sind am Montag den
3. Okt Abends 5 Uhr auf den
Platz eingeladen.

G. Klein.

Winnenden.

Schöne gebrochene Luiken=
Aepfel kauft 200 Ctr. à 6 Mark
und nimmt Anmeldungen von jedem
Quantum entgegen.

Auch kaufe jedes Quantum Mostobst.

D. Haag, Händler.

Winnenden.

Im Storchenkeller sind

3 Fässer,

im Eichgehalt von 10 C., 5 C. und
3 C., dem Verkauf ausgesetzt. Die-
selben könnten möglicherweise an ihrem
jetzigen Plage liegen gelassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Küfer Alber.

Winnenden.

Ein entbehrliches

Faß,

in Eisen gebunden, mit 2 Eimer 14 Zmi
Gehalt, verkauft

Berw.-Aktuar Wakenhut.

Winnenden.

Ein kleiner Ofen wird zu kaufen gesucht
von

N. Köstler.



Chocoladen
und **Cacao's**

der Kgl. Preuß. und
Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

in **Cöln a. Rhein.**

18 Hof-Diplome,

19 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Keelle Zusammenstellung der Koh-
producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine
Qualität bei mäßigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Condito-
reien, Colonial-, Delicateß- und Droguen-
Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Königsberger Thee-Compagnie

Actien-Gesellschaft

Spezial-Geschäft zur Hebung des Deutschen Thee-Consums
Verkaufsstelle für Winnenden und Umgegend bei Herrn Gust. Gerhardt

Garantirt reine Chinesische Theen zu billigsten Preisen;
Plombirte Pakete mit Schutzmarke zu 500, 250 und 125 Gramm netto Inhalt.

Große Ausstellungs-Lotterie der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung.

3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von 150,000 M. (Rein Gewinn unter 10 M. reellem Werth.) Ziehung den 17. und 18. Oktober.

Loose à M. 1,

sind zu haben bei

Heinrich Mayer in Winnenden.

Winnenden.

Es hat sich eine braune Henne mit Stumpfschwanz verlaufen, um deren Zurückgabe bittet

D. Lauer, Schreiner.

Winnenden.

Das Ackergras von 1/2 Wiesen in den Mühlwiesen verkauft

J. Kögel, Zimmermstr.

Es sind



2 Pferde

zu verkaufen, jeder einspannig gewöhnt und gut im Zug. Nähere Auskunft ertheilt

Jakob Müller in Korb.

Winnenden.

Bei Metzger Wergenthaler ist

fettes Bockfleisch

zu haben das Pfund zu 50 S,

sowie fettes Rindfleisch zu 44 S und

Schweinefleisch zu 56 S per Pfund.

Winnenden.

Es wird auf Martini ein ordentliches
M ä d c h e n,

welche in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Thomas Mayer, Schreiner hat ein guterhaltenes 3 Eimer haltendes

T a f e l zu verkaufen.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stüd 20 Pfg. ist zu haben bei **Fr. Feyer, Buchdrucker.**

Stetbefälle im Monat August 1881.

Den 1.: Sternwirth Ackermanns todtgeborenes Kind. Den 2.: Lammwirth Schmalzrieds Kind, Frieda Marie, 9 W. alt. Den 3.: Ackermann, Metzgers Frau, 37 J. Den 5.: Junker, Schuhmachers Kind, Emilie Friederike, 49 Tag. Den 9.: Friedrich, Bäckers Kind, Reinhold Gottlieb, 2 W. 15 Tag. Den 13.: Brönnle, Luchmachers Frau, Dorothea Katharine, 43 J. Den 14.: Hübner, Bäckers Kind, Lina Friederike, 1/2 J. Den 16.: Lauer, Gypfers Kind, Anna Bertha, 56 Tag. Den 21.: Ackermann, Metzgers Kind, August Adolf, 20 Tag; Mößinger, Schneiders Kind, Karoline Sophie, 8 Monat. Den 23.: Pflüger, Privatier, Karl Friedrich, 66 Jahr alt.

September.

Den 5.: Schnepfle, Weber, Maximilian, 79 J. Den 13.: Bischoff, Jakob Johann, 57 J. Den 14.: Kunz, ledig geborenes Kind, Karl Adolf, 21 Tag. Den 15.: Schuler, lediger Taubstummer, Jakob Friedrich, 59 J.

Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft ertheilt die Direction: **Dr. Schneider.**

Worms a. Rh.

Winnenden.

Eine Parthie Angersen

hat zu verkaufen. **Gottlob Mayer, Schloßstraße.**

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

AMERIKA.

NEW-ORLEANS

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 29. September 1881.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 6	Etr. 274	Säcke 5	2567 76
Haber.	Säcke —	Etr. 72	Säcke —	560 66

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen fallen.	Bemerkung.
	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.		
Kernen pr. Etr.	—	—	12 46	—	—	—	20	
Dinkel "	9 50	—	9 35	9 23	—	—	19	
Haber "	7 94	—	7 77	7 63	—	—	29	
Gemischt "	—	—	8 60	—	—	—	—	8 — 7 40
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	2 50	—	2 40	2 30	—	—	—	
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	3 50	—	3 40	3 30	—	—	—	
Weizen	4 90	—	4 80	—	—	—	—	
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	2 80	—	2 70	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	1 31	—	1 20	—	—	—	—	
1 Pfund Butter	— 94	—	— 90	—	—	—	—	
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	

Wick nur in Pausch und Bogen verkauft

2 Pfd. Brod 30 Pfg.
4 Pfd. schw. Brod 48 Pfg.
1 Wecken 57 1/2 Gr. 3 Pfg.

Zur Reichstags-Wahl.

Herr Ketter ist für seine Person ein Ehrenmann, aber wenn unsere Bauern und Handwerker ihre wahren und dringenden Interessen im Reichstag vertheidigt wissen wollen, dann werden sie sich hüten, Herrn Ketter zu wählen.

So schreibt der Waiblinger Remsthal-Bote, nachdem er vorher Sozial-Demokraten, Pariser Kommune, Mörder, Petroleumsen, Mordbrenner, Pflücker, Vagabunden und sonst noch ein großes Heer aller möglichen Gesetzes-Verlezer aufmarschiren läßt.

Ist es nicht das allerbeste Zeugniß für die Candidatur Ketter, wenn selbst dasjenige Blatt, welches ihn, den Herrn Ketter, seit dem Ausschreiben der Reichstagswahl ununterbrochen und auf die gehässigste Weise bekämpft, zuletzt sagen muß, er ist ein Ehrenmann. Durch und durch fügen wir hinzu! Aber! sagt der Remsthal-Bote wählet ihn nicht! Das ist denn doch wieder eine Logik, welche von der **unsinnigen Mehrheit** herrühren muß.

Die Bauern und Handwerker werden sich ebenso wenig von dem Remsthal-Boten commandiren und beeinflussen lassen, wie die Krieger-Vereine. Sie werden sich überzeugen, daß Herr Ketter nicht nur ein Ehrenmann durch und durch ist, sondern auch die nöthigen Verstandeskräfte und Einsicht sowohl als den überzeugungstreuen, ehrlichen, festen, und urdeutschen Charakter besitzt, um den Wählern sichere Bürgschaft für Einhaltung seines Programms leisten zu können.

Denn Treue zu dem gegebenen Wort ist das erste Erforderniß eines Ehrenmannes, aber wo Lug und Trug herrscht, da geht alles Vertrauen verloren und alle anständigen Leute wenden sich ab.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 27. September. Se. Majestät der Kaiser besuchte heute Nachmittag, begleitet von dem Prinzen von Sachsen-Weimar, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden und großem Gefolge die hiesige Gewerbeausstellung und wurde in der Haupthalle von Sr. Majestät dem König Karl empfangen; beide Monarchen besichtigten hierauf mehrere Abtheilungen der Ausstellung gemeinschaftlich, überall von dem zahlreich anwesenden Publikum mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Gegen fünf Uhr verließ der Kaiser das Ausstellungsgebäude wieder nachdem Allerhöchstderselbe seine größte Befriedigung über die Ausstellung ausgesprochen hatte.

— Se. Majestät der Kaiser fuhr Mittwoch 28. d. M. um 11 Uhr mit dem Könige in einem mit sechs Trakehnern bespannten Daumont nach dem Cannstatter Volksfeste. Vieltausendstimmiger Jubel begrüßte hier beide Monarchen. In dem königlichen Zelte unterhielt sich Se. Majestät der Kaiser auf das Freundliche mit den dort versammelten fürstlichen Personen, namentlich mit dem Prinzen und der Prinzessin Wilhem und dem Prinzen von Weimar. Die sodann vorgenommene Besichtigung des Preis-Viehes und das Wettrennen interessirten und belustigten Seine Majestät sichtlich. Um 12 Uhr fuhren beide Majestäten unter den begeisterten Hochrufen des Volkes zum Denkmal des Königs Wilhelm und sodann nach dem Lustschloß Wilhelma, wo das Diener eingenommen wurde, um 3 1/2 Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser nach der Station Feuerbach und bestieg daselbst mit seinem Gefolge den Extrazug, welcher ihn nach Baden-Baden zurückbrachte. Die Zeitungen bringen Artikel über den überaus herzlichen und begeisterten Empfang des Kaisers, welchem alle Herzen in Schwaben entgegenzuschlagen.

Stuttgart, 29. Oktober. Die Ausstellung war am Mittwoch von 5600 zahlenden Personen besucht. Vom 1.—8. Oktober inkl. ist das Entree ohne Ausnahme auf 50 J festgesetzt. Am 9. aber, am definitiven Schlußtage, kostet der Eintritt nochmals 1 M. Festmusik, bengalischer Beleuchtung ist für den Schlußakt projektirt.

— Auf dem Cannstatter Volksfeste hatten sich gestern trotz der schlechten Witterung Tausende von Menschen eingefunden. Der Ausschmuck des inneren Festplatzes war ein außergewöhnlich reicher. Auf dem Hauptportal prangte die Büste des verewigten Königs Wilhelm mit einer aus Früchten hergestellten Umschrift: „Zur hundertjährigen Gedächtnißfeier des Hochseligen Königs Wilhelm“. Die Wirth in den Restaurationen

haben sehr gute Geschäfte gemacht, namentlich gilt dies von dem Volksfest-Orpheum, wo alles dicht besetzt war. Die Ochsenbraterei litt sehr durch die Ungunst des Wetters, so daß der Andrang des Publikums ein nicht zu großer genannt werden kann; dagegen strömte alles hinein, als durch Kanonenschüsse der Welt verkündet wurde, daß der Ochse gar sei.

† In Gemmingen stürzte beim Obstern die 61jährige Ehefrau des Friedrich Scholl von einem Birnbaum und blieb augenblicklich todt.

In Kirchheim u. T. kam am 25. ds. auf dem dortigen Bahnhof ein kleiner Unglücksfall vor. Ein zum Schlachten nach Stuttgart bestimmter Farre sollte eingeladen werden, erschrak jedoch an einem Geräusch und rannte, seinen Führer nach sich ziehend, über die Rampe hinaus und stürzte auf das Bahngleise, so daß er die beiden vorderen Füße brach. Das Thier wurde sofort auf dem Geleise getödtet und in das hiesige Schlachthaus gebracht.

Bei der gegenwärtigen Saatzeit dürfte es Manchem von Interesse sein zu wissen welches Mittel anzuwenden ist, um den Brand im Korn zu verhüten. Einsender dieß hat folgendes Mittel hiegegen seit vielen Jahren mit sicherem Erfolg angewendet.

Zu 1 Scheffel Saatkorn wird verwendet 125 Gramm blauer Kupfervitriol und 16 Liter Wasser, (bei bloßer Frucht Weizen zc. je die Hälfte,) der Vitriol wird so fein wie möglich gestoßen, das Wasser abgeseiht und dann durch Stehenlassen etwas abgekühlt, alsdann der Vitriol in demselben aufgelöst. Die Saatkorn wird in einen Zuber gebracht, und das Wasser nachdem der Vitriol in demselben vollständig aufgelöst ist darüber gegossen und so oft durcheinander gearbeitet bis kein Wasser mehr davon abläuft, nach 3 bis 4 Stunden kann die Aussaat beginnen, kann aber auch länger stehen gelassen werden.

Damit aber die Saat nicht zu dünn wird, ist zu beobachten, daß 1 Scheffel Dinkel vor dieser Prozedur gemessen, nach derselben ca. 9 Simri beträgt.

E. B.

Verschiedenes.

* Der Prozeß gegen Guiteau wird erst im November zur Verhandlung kommen. In mehreren Städten ist Guiteau von erregten Volkshaufen in effigie gehängt worden. Der Verbrecher soll, wie es heißt, ganz zufrieden mit sich selber sein und keine Spur von Scham oder Reue empfinden. Er erwartet zuversichtlich, freigesprochen zu werden, wenn, wie er sagt, das Vorurtheil gegen ihn nachläßt, ja, er erwartet sogar eine Belohnung als Entschädigung für die seiner Partei geleisteten Dienste. Es existiren noch immer Zweifel betreffs der Jurisdiktion des Distrikts Columbia über den Verbrecher. Man glaubt, es werde nicht möglich sein, ihm in Columbia den Prozeß zu machen, weil sein Opfer im Staat New-Jersey gestorben. Das Ende wird wohl sein, daß der feige Mörder vom Volke selbst gehängt wird.

Der erste Schnee, der in der Nacht zum 21. September in der Umgebung von Petersburg und zwar in recht ansehnlicher Stärke gefallen ist, hat einen so deprimirenden Eindruck auf die letzten Bewohner von Sommerfrischen gemacht, daß diese jetzt ihren Umzug zur Stadt geradezu in fluchtähnlicher Weise bewerkstelligen. Einen betrübenden Eindruck machte es aber, schreibt man von dort, den auf den Feldern stehenden Hafer, der noch nicht einmal schnittreif ist, mit dichtem Schnee bedeckt zu sehen. Jetzt sieht man Hunderte von Arbeitern auf den Feldern mit dem Haferschnitt beschäftigt, um zu retten, was noch zu retten ist. Auch den Gärtner mahnt dieser Vorbote des Winters zu energischem Einheimfen seiner Ernte. Uebrigens dürfte wohl noch gute Witterung eintreten, welche gestattet, das Versäumte nachzuholen, sonst wäre es auch um die Kartoffelernte geschehen, um so mehr, als die Kartoffeln in einer Weise faulen, daß an vielen Orten nur etwa die Hälfte derselben als gesund anzusehen ist.

Fürs Herz.

Seele, soll es dir gelingen,
Viele, gute Frucht zu bringen:
Bleibe allzeit mit Verlangen
Nur an deinem Heiland hangen!
Joh. 15,5.